

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das Wilsdruffer Tageblatt erscheint an allen Werktagen nachmittags 4 Uhr. Bezugspreis monatlich 2,- RM. Einzelnummern 10 Pf. Die Anzeigenpreise sind nach Maßgabe der Reichsanzeiger-Verordnung vom 1. April 1933 festgesetzt. Die Anzeigen werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 206. Die Redaktion ist für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich. Die Redaktion ist für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich.



Das Wilsdruffer Tageblatt erscheint an allen Werktagen nachmittags 4 Uhr. Bezugspreis monatlich 2,- RM. Einzelnummern 10 Pf. Die Anzeigenpreise sind nach Maßgabe der Reichsanzeiger-Verordnung vom 1. April 1933 festgesetzt. Die Anzeigen werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 206. Die Redaktion ist für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich. Die Redaktion ist für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meissen, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rostzen behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 187 — 94. Jahrgang Teleg.-Adr.: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Dienstag, den 13. August 1935

## Die Deutsche Ostmesse.

Die 23. Deutsche Ostmesse, die vom 18. bis 21. August in Königsberg (Pr.) stattfindet, verdient als Mittlerin zwischen der westdeutschen Industrie und dem Käufer im ostdeutschen und osteuropäischen Raum wegen ihrer außerordentlich großen wirtschaftspolitischen Bedeutung für den Osten größte Beachtung.

PPD. In den Zeiten schwersten Niedergangs der deutschen Wirtschaft, als die Folgeerscheinungen des Weltkrieges sich in allen Gebieten des Lebens in einer allgemeinen Verwirrung äußerten, entstand in Königsberg — der alten Ordensstadt — eine neue Institution, die es sich zur Aufgabe setzte, den Neubau des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens des Ostens tatkräftig mitzugestalten: die Deutsche Ostmesse.

Gerade der Osten war ja durch die neue Grenzziehung besonders hart getroffen. Die alten Handelsbeziehungen zum Ausland, wie auch zum eigenen Lande waren schlagartig abgeschnitten. Das engmaschige Netz der deutschen Handelsverbindungen, das sich ehemals über den deutschen Raum ausbreitete, war zerrissen und hätte nur in jahrelanger Arbeit wieder aufgebaut werden können. Hinzu kam, daß die Kaufkraft des Ostens, die nicht unberücksichtigt war und die auch heute noch vielfach unterschätzt wird, nicht durch wenige Großhändler, vielmehr durch eine Vielzahl kleiner Einkäufer vertreten wurde, denen es nicht möglich war, die Leipziger Mustermesse zu besuchen. Aus diesen Problemen heraus erwuchs die Aufgabe der Deutschen Ostmesse. Sie mußte einerseits die Funktionen eines zentralen ostdeutschen Marktes übernehmen, der sich im einzelnen den Bedürfnissen dieses Wirtschaftsgebietes anzupassen hatte. Sie mußte aber andererseits versuchen, die durch den Weltkrieg abgerissenen Handelsbeziehungen der deutschen Exportwirtschaft zum osteuropäischen Raum wieder neu anzuknüpfen. Schon wegen seiner außerordentlich günstigen geographischen Lage fiel Königsberg diese Mittlerstellung zwischen der deutschen Wirtschaft und dem Osten zu, und es entstand hier eine neue Warenmustermesse, die ein abgerundetes Bild in allen Wirtschaftszweigen bietet, die den Osten interessieren.

Vom Beginn der ersten Veranstaltung an, die im Jahre 1920 noch auf einem provisorischen Gelände abgehalten wurde, ist die Deutsche Ostmesse ein voller Erfolg gewesen. Sie hat sich selbst im Laufe der Depression, als fast alle übrigen deutschen Messen zugrunde gingen, als eine der krisenfestesten Mustermesen erwiesen. Seit der Wachtübernahme durch den Nationalsozialismus hat sie einen ungeahnten Aufschwung erlebt, der wohl am deutlichsten aus den folgenden Zahlen hervorgeht:

Jahr:	Aussteller:	Besucher:
1929	1550	63.000
1930	1573	65.000
1931	1650	68.000
1932	1681	74.000
1933	1836	96.400
1934	1947	122.000

Im Laufe der 22 Messerveranstaltungen hat sich eine ganz charakteristische Gliederung herausgebildet, die auch bei der 23. Deutschen Ostmesse beibehalten wird.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Allgemeine Mustermesse, die eine reichhaltige Kollektion der Waren aller Wirtschaftszweige bietet. Sie ist branchenmäßig in sechs Hauptgruppen unterteilt, die streng untereinander getrennt sind:

1. Textilwaren,
2. Leder, Schuh- und Lederverwaren,
3. Haus- und Küchengeräte, Wohnungsrichtungen, Möbel,
4. Nahrungs- und Genussmittel, kosmetische Artikel, Drogen, Chemikalien,
5. Papierwaren und Bürobedarf,
6. Spiel-, Sport- und Galanteriewaren

Gerade die Allgemeine Mustermesse hat sich in den letzten beiden Jahren besonders stark ausgedehnt, und es steht schon fest, daß sie sich bei der 23. Deutschen Ostmesse noch mehr ausweitete.

In einem neuzeitlichen und zweckmäßiger großen Hallenbau — dem Schlagerhaus — ist die Technische Messe untergebracht. Hier findet man alle die Maschinen ausgestellt, die den Osten interessieren. Gerade der Technischen Messe kommt die größte Bedeutung zu, weil sie einen Zwischenkontakt herstellt zwischen der deutschen Industrie und den Abnehmerkreisen im ostdeutschen und osteuropäischen Gebiet.

Die Landwirtschaftsausstellung, die mit ihren Landmaschinen und landwirtschaftlichen Geräten einen großen Teil des Freigeländes einnimmt, war stets stark besucht. Sie wird auch in diesem Jahre wieder — wie es dem agrarischen Charakter des Ostens entspricht — ein sehr starkes Anziehungspunkt sein. Daneben verdienen Erwähnung die Hochschmiedereien, die im gleichen Rahmen gezeigt werden.

Neben diesen rein wirtschaftlichen Funktionen hat die Deutsche Ostmesse seit ihrem Bestehen das größte Gewicht

## Abessinien zur Gebietsabtretung bereit

Ein Vorschlag des Kaisers Haile Selassie

In einer Unterredung mit dem Sonderberichterstatter des französischen Nachrichtenbüros „L'Avant“ in Addis Abeba, hat der Negus seine Bereitwilligkeit ausgedrückt, in eine Gebietsabtretung einzuwilligen, wenn Abessinien zur Förderung seines wirtschaftlichen Ausbaues ein Hafen als Zugang zum Meer bewilligt werde.

Kaiser Haile Selassie erklärte zunächst, daß an der Unabhängigkeit Abessinien nicht gerüttelt werden dürfe, und fuhr dann fort: „Meine Regierung hat immer Anleihen zur Entwicklung des Landes und Beschleunigung des zivilisatorischen Werkes gewünscht. Eines der Mittel, das zur Wirtschaftsförderung Abessinien beitragen könnte, wäre die Gewinnung eines Hafens. Wenn wir diese beiden Bestrebungen verwirklichen könnten, würden wir gegen die Abtretung eines Teiles der Provinz Ogaden nichts einzuwenden haben. Gegen Vorteile finanzieller und wirtschaftlicher Art, wie Gewährung einer Anleihe und Abtretung eines Hafens, wie Eden sie zum Zwecke des Friedens bereits vorgeschlagen hatte, könnten wir die Abtretung eines Gebietes ins Auge fassen.“

### Paris und London zu dem Angebot des Negus.

Das neue Angebot des Negus, den von Italien oder England geäußerten Wünschen entgegenzukommen, wird in französischen politischen Kreisen mit Interesse mehr oder weniger skeptisch beurteilt. In dieser Frage wird größte Zurückhaltung beobachtet, um so mehr, als Laval zur Zeit nicht anwesend ist, und weil man der Fühlungnahme zwischen Eden und Laval nicht vorgreifen will. Eden trifft am Dienstag in Paris ein.

Die französische Nachrichtenagentur meldet hingegen aus London, daß man in dortigen politischen Kreisen das Angebot des Negus für außerordentlich wichtig erachte. Man halte es für eine Rückkehr zu dem am 24. Juni Mussolini gemachten Vorschlag, der jedoch von Italien damals zurückgewiesen wurde. Eine Regelung der wirtschaftlichen Fragen werde in London als durchaus möglich bezeichnet.

### Abessinien Kaiser appelliert an den Völkerbund

Kaiser Haile Selassie hielt vor dem Ararat eine längere Rede, in der er einleitend über den inneren Aufbau des Staates sprach und betonte, daß das heutige Abessinien aus eigener Arbeit und Kraft entstanden sei. Abessinien habe die gleiche Lebensberechtigung wie andere Völker.

Der Kaiser schilderte chronologisch den Streit mit Italien und unterstrich, daß die Schwierigkeiten des Schiffsverkehrs und der Behandlung durch den Völkerbund, insbesondere im Hinblick auf den Zwischenfall von Ual-Ual, erheblich größer geworden seien. Trotzdem dürfe auch heute die Hoffnung nicht aufgegeben werden, daß bis zum 4. September eine friedliche Regelung gefunden wird. Ferner sei auch mit einem Erfolg der Verhandlungen in Paris zu rechnen.

darauf gelegt, dem kulturellen und nationalen Aufbau in unserem ostdeutschen Grenzlande zu dienen. Durch die Angliederung fesseln der Schauen werden in lebendiger Form die jeweils brennenden Fragen auf sozialpolitischem, volkstumspolitischem oder siedlungspolitischem Gebiet an die Besucher herangetragen.

Die diesjährige Messerveranstaltung verspricht ein ganz besonders großes Ereignis im wirtschaftlichen Leben des Ostens zu werden. Erst in diesem Jahre wirken sich die verschiedensten Förderungsmaßnahmen des neuen Staates in einer allgemeinen Kaufkraftsteigerung voll aus. Gerade in Ostpreußen hat sich das Marktvolumen in den letzten Monaten besonders stark ausgedehnt.

### Reichsminister Selbte beim Führer.

Der Führer und Reichskanzler empfing am Montag, wie das Deutsche Nachrichtenbüro mitteilt, den Bundesführer des „Stahlhelm“, Reichsminister Selbte, zu einer Besprechung über die Zukunft des „Stahlhelm“.

Der Nationalsozialistische Frontkämpferbund (Stahlhelm), Ortsgruppe Gronau, ist auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 in Verbindung mit § 14 des Polizeiverwaltungsgesetzes für das Gebiet der Stadt Gronau mit sofortiger Wirkung wegen staatsfeindlicher Betätigung aufgelöst worden.

Der Kaiser fuhr dann fort: Wir setzen Vertrauen in die Mitgliebertstaaten des Völkerbundes, ob sie groß oder klein sind. Es ist an ihnen, in jetziger Stunde einen Beitrag für die Gerechtigkeit und Wahrheit zu liefern. Nach dem Weltkrieg begann der Aufbau des Friedens. Jetzt droht ein Krieg, dessen Folgen vielleicht die ganze Welt spüren wird. Darum bitten wir Gott, daß die Nationen Mittel finden, den Krieg zu verhindern.

Vom Völkerbund erwarte Abessinien Gerechtigkeit und Gleichberechtigung.

### General Smuts warnt Italien.

Das Stillschweigen, das die südafrikanische Regierung in der abessinischen Angelegenheit bisher beobachtet hat, wurde jetzt durch eine Erklärung des stellvertretenden Ministerpräsidenten, General Smuts, gegenüber dem Reutersvertreter in Kapstadt gebrochen. Smuts gab seiner Befürchtung Ausdruck, daß eine sehr ernste Lage in Europa entstehen könnte, falls Italien sich auf einen Kampf mit Abessinien einlasse. „Es ist möglich“, so fuhr Smuts fort, „daß Großbritannien, soweit es sich um Europa handelt, sich als dem Spiel halten kann; aber ein großer Konflikt in Afrika an den Grenzen britischen Gebietes muß ernste Rückwirkungen auf die britischen Gebiete wie den Sudan und Ägypten haben.“

Meiner Meinung nach besteht kein Zweifel, daß ein Einmarsch Italiens in Abessinien eine besorgniserregende Stimmung in ganz Afrika zwischen Weiß und Schwarz hervorrufen werde.

Der Afrikaner sieht in dem Europäer keinen Feind, aber die gegenwärtigen Schwierigkeiten könnten unter Umständen eine betrübliche Rassenfeindschaft heraufbeschwören, die sich in ganz Afrika ausbreiten wird. Man wird feststellen können, daß jeder Afrikaner mit Abessinien sympathisiert.“ General Smuts fuhr dann fort: „Das abessinische Abenteuer Italiens kann nicht als ein einzelner Schritt angesehen werden. Es wird das ganze System der Zivilisation in seinen Grundfesten erschüttern, falls der Völkerbund in diesem kritischen Augenblick versagen würde.“

### Unterredung Mussolinis mit dem französischen Botschafter.

Rom, 13. August. Mussolini empfing am Montag den französischen Botschafter in Rom, Cambon, zu einer längeren Besprechung, der im Hinblick auf die in dieser Woche in Paris beginnende Dreimächtekonferenz über den italienisch-abessinischen Konflikt große Bedeutung beigemessen wird. Der mit der Vertretung der italienischen Interessen betraute Abennetische Mussolinis, Baron Molli, hat bereits Rom verlassen, um für einige Tage sich in Livorno zu erholen, bevor er die Reise nach Paris antritt.

### Der deutsche Außenhandel im ersten Halbjahr 1935.

Die deutsche Handelsbilanz schließt im ersten Halbjahr 1935 mit einem Einfuhrüberschuß von 165 Millionen Mark gegen 214 Millionen Mark in der Vergleichszeit des Vorjahres. Während sich die Handelsbilanz übersee von einer Passivität von 636 Millionen Mark auf einen Passivsaldo von 308 Millionen Mark besserte, hat sich der Ausfuhrüberschuß im Europaverkehr von 425 auf 147 Millionen Mark vermindert, wobei zu berücksichtigen ist, daß im ersten Vierteljahr sogar ein Passivsaldo vorhanden war, der im Laufe des zweiten Vierteljahres mehr als ausgeglichen werden konnte.

Der für Deutschland, aber auch für andere Länder mit Devisenbewirtschaftung bestehende Zwang, bei den Einkäufen im Ausland nicht in erster Linie dort zu kaufen, wo die Ware billig ist, sondern dort, wo die Ware im Austausch gegen die Erzeugnisse des eigenen Landes erworben werden kann, hat den Prozeß der Wandlung des deutschen Außenhandels in der letzten Zeit weiter vorangetrieben. Diese Veränderungen treten deutlich in den nimmehr für das erste Halbjahr vorliegenden Ergebnissen des deutschen Außenhandels nach Erdteilen und Ländern in Erscheinung. Bei einem Rückgang der deutschen Gesamteinfuhr um 7,5 v. H. ist allein die Einfuhr aus Übersee um 23,8 v. H. gesunken, während die Einfuhr aus den europäischen